

**Autor:** Claudia Kühner  
**Seite:** 24 bis 24  
**Ressort:** Magazine  
**Weblink:** <http://www.nzz.ch/>

**Rubrik:** Zürich  
**Gattung:** Beilage

## Ohne Titelangabe

**Karl-Heinz Meier-Braun: Schwarzbuch Migration.** C.H. Beck, München 2018. 192 Seiten, um Fr. 25.–, E-Book 13.–.

Die Begriffe «Flüchtlingsschwemme» und «Asylmissbrauch» bestimmen die Migrationsdebatte in Europa. Der Politologe Karl-Heinz Meier-Braun sieht dahinter vor allem Irreführung, Versagen der Politik und Versäumnisse. Ver-

tieft belegt er das am Beispiel Deutschland und führt dann hin zu einer in seinen Augen völlig verfehlten Politik der EU. Zuwanderung gibt es in der Bundesrepublik seit Jahrzehnten, ob in Gestalt von Arbeitsmigranten, politisch Verfolgten, Armuts- oder Kriegsflüchtlingen. 18 Millionen sind es heute, die einen Migrationshintergrund haben. Doch die Gesetze hat man den Gegeben-

heiten nie angepasst, weil man die Realität verweigert: ein Einwanderungsland zu sein. Eindringlich erläutert der Autor die europäische Politik unter deutscher Ägide, die sich mit den schlimmsten Autokraten verbündet mit dem einzigen Ziel, Flüchtlinge fernzuhalten.

Claudia Kühner

**Wörter:** 133  
**Urheberinformation:** Alle Rechte vorbehalten. © NZZ-Mediengruppe